4 | 2016
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell

Ukraine

Die Bibel spendet Trost in unsicheren Zeiten

Schweiz

Bibelleseplan 2017
erscheint neu dreisprachig

Geschenk des Segens

«Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.»
4. Mose 6, 24-26 (Luther 1984)

Im Jahr 1979 haben Archäologen in Jerusalem zwei kleine silberne Schriftrollen aus dem 7. Jh. v. Chr. entdeckt, auf denen der aaronitische Segen in alter hebräischer Schrift eingraviert ist. Das Schmuckstück, welches wir zusammen mit einer Kette verkaufen, ist eine Nachbildung dieser alten Schriftrollen:

Anhänger 2,3 × 1 cm, Kette 44 cm lang, 925 Sterling Silber, CHF 40.–

Mit dem Kauf unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Vielen Dank!

Schweizerische Bibelgesellschaft
Postfach, 2501 Biel, info@die-bibel.ch

Gerne bestelle ich: Anzahl ____ aaronitische(r) Segens-Anhänger mit Kette zum Preis von je CHF 40.– (plus Porto und Verpackung). Erhältlich solange der Vorrat reicht.

Name / Vorname _____
Adresse _____
Telefon / E-Mail _____
Datum / Unterschrift _____

Wussten Sie, dass …

… die Schweizerische Bibelgesellschaft auch Legate und Erbschaften entgegennimmt? Und zwar steuerbefreit. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Eva Thomi, Telefon 032 327 20 27 oder eva.thomi@die-bibel.ch

Unterwegs für die Bibel

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz sowie Einzelpersonen.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem rund 150 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Mission Statement

Die Schweizerische Bibelgesellschaft engagiert sich auf nationaler Ebene für das Übersetzen, Entwickeln, Produzieren und Ausliefern von Bibeln und Teilen der Bibel. Durch geeignete Angebote fördert sie den Umgang mit der Bibel und ihren Inhalten. Auf internationaler Ebene zeigt sie sich solidarisch mit den nationalen Bibelgesellschaften innerhalb des Weltbundes und fördert die Bibelübersetzung, Bibelverbreitung und Bildungsprojekte in anderen Ländern. Ihre Arbeit finanziert sie mit Spendengeldern.

Vision

Die Bibel – das Buch der Bücher – steht jedem Menschen, der danach verlangt, in der Sprache seines Herzens zur Verfügung und das zu einem Preis, den er bezahlen kann.

die Bibel
von Gott – für Sie
Schweizerische Bibelgesellschaft

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Österreichische Bibelgesellschaft

Adresse Schweiz
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

Spendenkonto PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Bild auf Titelseite
Zwei Mädchen lesen in der beliebten Kinderbibel (Foto: Dag K. Smemo).

Redaktionsteam
Leitung Schweiz:
Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich:
Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Abschlussredaktion:
Sidonia Hämmig,
sidonia.haemmig@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, französische Ausgabe:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen:
Ines Schaberger, Karl Klimmeck,
Simone Zurbrügg, Esther Boder

Bildnachweis
Wenn nachstehend nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.
Fotos Seite 4, 7, 8, 9 (links) und 10 (Mitte und rechts): Dag K. Smemo.

Gestaltung, Layout, Realisation
Hilde Matouschek l officina, A-1060 Wien

Druck
AVD GOLDACH AG
9403 Goldach
Gedruckt in der Schweiz

Impressum
61. Jahrgang, Nr. 4/2016 (November)

Erscheint viermal jährlich
Beilage: Spendenaufruf

Auflagen:
deutsch 9000 Ex.,
französisch 4500 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
Abonnement: CHF 30.–

ISSN 1660-2641

Verluste im Leben

Liebe Leserin, lieber Leser

Was brauche ich im Leben wirklich? Was trägt mich trotz widriger Umstände? Diese Frage musste ich mir unweigerlich diesen Frühling auf Fuerteventura stellen, im lang ersehnten Urlaub: Plötzlich stand ich da, nur noch mit einem Rucksack Handgepäck, den Kleidern, die ich trug, und einer Regenjacke. Der Schock sass tief. Die Fluggesellschaft wirkte hilflos, der Koffer war weg und ist bis heute nicht wieder aufgetaucht. Obwohl dieser Verlust verkraftbar ist, ich vieles habe, für das ich dankbar bin, so hat er mich doch sensibilisiert für Menschen, die alles verloren haben. Das Gefühl nichts mehr zu haben, an dem man sich festhalten kann. Die Menschen in der Ukraine haben Schlimmes erlebt: Sie haben ihre Heimat, ihre Lieben und ihre Gesundheit verloren, wie ein Mitarbeiter der Ukrainischen Bibelgesellschaft uns schreibt (siehe Seiten 4 bis 5). Weiter erzählt er, was in diesen schwierigen Zeiten der jüngsten Geschichte, in denen rundum nichts Bestand hat, das wirklich Wesentliche ist: Nicht nur die Verbundenheit mit Gott, sondern die Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt. Ihre Unterstützung hat die Bibelgesellschaft in der Ukraine in besonderer Weise erlebt. Und kann sie weitergeben.

Auch wenn wir uns in der heutigen Zeit oftmals hilflos fühlen gegenüber all dem Leid, so können wir doch mit unserer Anteilnahme in Form von Fürbitten und Spenden dazu beitragen, dass zumindest die Not der Menschen in der Ukraine etwas gelindert wird. Wir denken an sie und lassen sie nicht alleine. Ich danke Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung.

«Auch wenn ich Leib und Leben verliere, du, Gott, hältst mich.» (Ps 73,26 Gute Nachricht Bibel)

Herzlich grüsst Sie,

Sidonia Hämmig

Inhalt

Schwerpunkt Ukraine

Halt in unsicheren Zeiten
Die Herausforderungen der Ukrainischen Bibelgesellschaft 4

Die Bibel von Ostrog
Bedeutende Bibelübersetzung ins Kirchenslavische 6

Gottes Wort für Schulkinder
Eine einzigartige Kinderbibel 7

Neuanfang für vernachlässigte Junge
Ein junger Mann und seine Veränderung 8

Ein Psalm hilft
Das bewegende Zeugnis eines Soldaten 9

Rubrik «En Guete!»
Ein biblischer Dreikönigskuchen 9

Spendenprojekt

Gottes Wort berührt die Menschen 10

Verkauf

Für Sie ausgesucht 11

Schweiz

Eine Bibel schenken?
Verschiedene Spendenmöglichkeiten im Überblick 12

Bibelleseplan 2017 in neuem Kleid
Dreisprachig und mit vielen Neuerungen 13

Weltbund der Bibelgesellschaften

Weltweite Reformation
Die neusten Nachrichten aus Pakistan, Lettland und Spanien 14

Was bedeutet mir die Bibel?

Lesen Sie die Antwort von Pierre Alain Mischler, Sozialdiakon und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft 16

Durch die schwierige Lage in der Ukraine suchen die Erwachsenen und Kinder zunehmend Trost in der Bibel.

Halt in unsicheren Zeiten

Die Nachfrage nach Bibeln in der Ukraine ist riesig. Die Ukrainische Bibelgesellschaft unterstützt sowohl die vom Konflikt betroffenen Menschen als auch diejenigen am Rande der Gesellschaft. Nebenbei arbeitet sie an einer zeitgenössischen Bibelübersetzung.

Angemessen und zeitnah auf die derzeitige Krise im Land zu reagieren, das ist die bisher grösste Mission der Bibelgesellschaft. Als Ende 2013 die Strassenunruhen gegen Korruption begannen, wurde die Bibelgesellschaft als neutrale Plattform für Gespräche zwischen Kirchen, religiösen Organisationen und der Regierung geschätzt. «Mit dem anhaltenden Konflikt in der Ostukraine sehen wir, dass wir eine wichtige Funktion wahrnehmen müssen: Wir wollen Christen um die Bibel einen, unabhängig davon, welche politischen Spannungen es gibt», erklärt Rostyslav Stasyuk, Kommunikations- und Projektbeauftragter der Ukrainischen Bibelgesellschaft.

Knapp zwei Millionen Menschen waren gezwungen, ihre Häuser und ihren Besitz zurückzulassen. Sie leben jetzt als Vertriebene im eigenen Land. Während die Ukraine zuvor als eine der friedlichsten Gegenden bekannt war, ist sie jetzt ein Land, dessen Bevölkerung in ständiger Angst, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit lebt. Gemeinsam mit tausenden christlichen Kirchgemeinden, die den Opfern des Konfliktes mit konkreter Hilfe und geistlichem Beistand geholfen haben, bemüht sich die Bibelgesellschaft darum, denen die es wünschen, Bibeln zu bringen: Vertriebenen, Soldaten, Familienangehörigen von Getöteten oder Verwundeten. Die Bibelgesellschaft hat zuerst vor allem in der Ostukraine geholfen, nun hat sie ihre Arbeit auf das ganze Land ausgedehnt, weil es überall Heimatvertriebene gibt.

Die Menschen verlieren alles

Die schwierige Lage hat im ganzen Land tiefe und schmerzliche Wunden hinterlassen. Die Menschen verstehen nicht, wie solch ungeheuerliche Dinge

in ihrem Land passieren konnten. Die ukrainische Gesellschaft leidet unter einer schweren Wirtschaftskrise, viele Menschen verlieren ihre Arbeit und es gibt wenig Aussicht auf Besserung. Rostyslav Stasyuk sagt: «Millionen sind direkt betroffen: Sie haben ihre Heimat, ihre Lieben, ihre Gesundheit verloren.» Das alles schaffe wiederum eine gefährliche Situation, die zu nicht korrigierbaren und leidvollen Folgen führen könne, wenn nicht angemessen auf sie reagiert werde. «Deshalb möchten wir im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit Christen vor Ort der Rehabilitation der Opfer des Konfliktes besondere Aufmerksamkeit schenken», meint Stasyuk weiter. All denjenigen möchten sie helfen, die aufgrund von militärischen Aktionen besondere psychologische und geistliche Unterstützung benötigen, um mit ihren traumatisierenden Erfahrungen leben oder sie sogar überwinden zu können. «In diesen schwierigen Zeiten der jüngsten Geschichte haben wir in besonderer Weise die Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt erfahren. Wenn man erlebt, dass rundum nichts Bestand hat, ist das wirklich das Wesentliche», erzählt Stasyuk.

Mutig am Glauben festhalten

Die Ukrainische Bibelgesellschaft wurde 1991 gegründet, zwei Monate bevor das Land seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion erklärte. Damit erfüllte sich der Traum und die Hoffnung mehrerer Generationen von Christen, die durch siebzig lange Jahre der Unterdrückung durch die kommunistischen Herrscher mutig an ihrem Glauben festhielten. Leitende Persönlichkeiten aus vier christlichen Konfessionen setzten alles daran, damit die Gründung gelingen konnte. Die Orthodoxen, Baptisten, Pfingstler und Adventisten wurden unterstützt durch den Weltbund der Bibelgesellschaften. Heute sind die 19 wichtigsten christlichen Konfessionen der Ukraine Mitglieder der Bibelgesellschaft: Das sind drei orthodoxe Kirchen, zwei katholische, zwei lutherische und verschiedene evangelikale und protestantische Kirchen. Die Bibelgesellschaft arbeitet durch ein Netzwerk von vier Regionalzentren im ganzen Land, um die Bevölkerung von rund 45 Millionen Menschen, die meisten davon sind Christen, erreichen zu können.

Neue Bibelübersetzung in Arbeit

Bereits kurz nach ihrer Gründung machte sich die Bibelgesellschaft an eine neue Bibelübersetzung ins Ukrainische. Die Übersetzung wurde in zwei Etappen eingeteilt: Zunächst die Übersetzung aus der Septuaginta, der griechischen Fassung des Alten Testaments, die von den orthodoxen Christen nachgefragt wird, und dann aus dem masoretischen Text, der hebräischen Fassung. Die Übersetzung aus der Septuaginta wurde bereits 2011 veröffentlicht. Die Fassung des Alten Testaments aus dem masoretischen Text wird derzeit redigiert und wenn es nach den Plänen der Bibelgesellschaft geht, in den nächsten drei bis vier Jahren veröffentlicht. Die Nachfrage nach einer solchen zeitgenössischen Bibelübersetzung aus dem Hebräischen ist sehr gross. Die letzte ukrainische Übersetzung aus dem Hebräischen wurde 1962 vom Weltbund der Bibelgesellschaften veröffentlicht (siehe Seite 11). Obwohl die Ukrainische Bibelgesellschaft sie kürzlich revidiert hat und sie sehr beliebt ist in der Bevölkerung, ist ihre Sprache nicht mehr zeitgemäss.

10 Millionen Bibeln verbreitet

Dank der unvorstellbar grossen Unterstützung durch Christen überall auf der Welt, auch aus der Schweiz, konnte die Ukrainische Bibelgesellschaft seit 1990 mehr als sechs Millionen Bibeln und Neue Testamente kostenlos abgeben. Zudem verbreitete sie vier Millionen blaue Kinderbibeln. Denn der Grossteil der Bevölkerung kann es sich nicht leisten, eine Bibel zu kaufen. Der Konflikt hat es erschwert. Die Währung ist gefallen, die Preise auf viele Artikel des täglichen Bedarfs sind stark gestiegen, während die Gehälter gleich geblieben sind. Deshalb ist besonders die Nachfrage nach preiswerten Bibeln oder kostenlosen Materialien gross. In Zusammenarbeit mit den lokalen Kirchen und Gemeinden erreicht die Bibelgesellschaft besonders die Personen, die am Rand der Gesellschaft sind: Waisenkinder, behinderte Kinder und Erwachsene, ältere Menschen, Gefangene und ethnische Minderheiten. «Für uns ist es auch ein grosser Segen, dass die Bibelgesellschaft die Genehmigung der Regierung hat, öffentliche Schulen mit Bibeln auszustatten», sagt Rostyslav Stasyuk.

Quelle: Ukrainische Bibelgesellschaft
Übersetzung: Jutta Henner
Redaktionelle Bearbeitung: Sidonia Hämmig

Die Ukraine auf einen Blick

Die Ukraine verfügt nach Russland über das zweitgrösste Staatsgebiet in Europa. Im Februar 2014 brach ein bewaffneter Konflikt in der Ostukraine aus, der bis heute andauert. Die Krim und Teile der Ostukraine befinden sich seither nicht unter der Kontrolle der Zentralregierung. In der Ukraine leben rund 78 % Ukrainer, 17 % Russen und über hundert weitere Ethnien.

Bevölkerung	Ca. 45,5 Millionen
Amtssprachen	Ukrainisch, regional auch: Krimtatarisch, Rumänisch, Russisch und Ungarisch
Religion	Orthodoxe Christen 52 %, Konfessionslose 32 %, Griechisch-Katholische Christen 9 %, Protestanten 3 %, Katholiken 2 %, Andere 2 %
Alphabetisierung	Frauen 99,7 %, Männer 99,8 %

Quelle: wikipedia.org

Die Bibel von Ostrog

Fürst Konstantin von Ostrog hatte um 1580 erstmals die Bibel in die Sprache der slavischen Orthodoxie übersetzt. In der heute ukrainischen Stadt Ostrog wurde die erste Ausgabe gedruckt. Sie ist damals in kleiner Auflage erschienen und hat heute einen Wert von 36 000 Euro.

Das Titelblatt der Ostroger Bibel.

Das 16. Jahrhundert prägte Europa durch die Einführung der Reformation, die Gegenreformation und die Möglichkeiten des neu erstandenen Druckgewerbes in der Verbreitung von Meinungen und Nachrichten. Dies ist auch in Osteuropa so gewesen, für unsere Wahrnehmung weniger präsent, aber nicht minder intensiv. Die westlichen orthodoxen Teile der Ukraine wehrten sich gegen Einflüsse und Besitzansprüche des damaligen katholischen Grossreiches Polen-Litauen. Das Baltikum wurde protestantisch und hatte vermehrt Einfluss in Polen. Jesuitenmissionen wurden gegründet. Die Gegenreformation organisierte sich und die Orthodoxie befand sich mitten in diesen Auseinandersetzungen. Mal suchte sie Koalitionen mit der einen, mal mit der anderen Seite. Sekten und fromme Gruppen machten das Bild noch unübersichtlicher. Die Unitarier des Krakauer Predigers Georg Schomann lehnten die altkirchliche Christologie ab. Szymon Budny, ein ehemaliger reformierter Pfarrer, der in der Schweiz studiert hatte, führte die Nonadoranten. Diese lehnten die Anbetung Jesu ab. Beide gaben eigene Bibelübersetzungen heraus und versuchten dadurch Einfluss zu gewinnen.

Konstantin von Ostroh

Fürst Konstantin von Ostroh oder Ostrog (1526–1608), einer Stadt in der westlichen Ukraine, wollte als überzeugter orthodoxer Christ den Einfluss der anderen Konfessionen zurückdrängen und beschloss ebenfalls eine Bibelübersetzung herauszugeben. Zu diesem Zweck sammelte er Gelehrte und Übersetzer an seinem Hof. Sie bildeten die Grundlage für die Orthodoxe Akademie und die spätere Universität. Zunächst sammelte er Bibelhandschriften und Drucke in verschiedenen Sprachen. Aus Konstantinopel bekam er eine Abschrift des Codex Alexandrinus, Zar Iwan IV schickte ihm eine Kopie der Gennadiusbibel von 1499. Diese kirchenslavische Handschrift aus Nowgorod, eine Vulgataübersetzung, war aber für seine Zwecke ungeeignet. Er wollte aus der griechischen Bibel übersetzen lassen. Die Gennadiusbibel diente wohl als Grundlage, aber alle Vulgatastellen wurden anhand des griechischen Textes korrigiert, lateinische Lehnworte gestrichen oder durch griechische ersetzt. Verschiedentlich kann man Einflüsse aus einer tschechischen Bibelausgabe nachweisen, die ihm vorgelegen hat.

Obwohl schon Bibeltexte in weissrussischer und ukrainischer Sprache vorlagen, hat Fürst Konstantin sich für eine Übersetzung ins Kirchenslavische entschieden. Dies hatte einen politischen und einen praktischen Grund. Das Kirchenslavische ist die Sprache der slavischen Orthodoxie und ist damit grenzübergreifend, das war der politische Grund. Und der praktische Grund: Sein Drucker, Ivan Fjodorov, war Russe und beherrschte das Ukrainische nicht.

Ivan Fjodorov

Ivan Fjodorov, 1583 in Lemberg gestorben, war der erste Drucker, der bewegliche Lettern für die kyrillische Schrift giessen konnte. Er druckte zunächst in Moskau, doch Mönche aus den dortigen Kopierwerkstätten der Klöster fürchteten durch die neue Technologie den Verlust ihrer Arbeitsplätze und brannten seine Werkstatt nieder. Er musste fliehen und kam an den Hof Konstantins. Hier druckte er 1580/81 die erste kirchenslavische Bibel.

Die Bibel wurde in einer Auflage von 1500 bis 2000 Exemplaren hergestellt. Sie umfasst 628 Folia oder 1256 Seiten. Auf dem Vorsatzblatt befindet sich ein Lobgedicht auf Konstantin und sein Unternehmen, den Einfluss der Häretiker einzudämmen. Ebenfalls ist das Wappen Konstantins abgedruckt. Gegenwärtig sollen noch 300 Exemplare vorhanden sein. Auf einer Versteigerung 2007 wurde ein Exemplar auf 18 000 Euro geschätzt. Es erlöste aber das Doppelte, 36 000 Euro.

Karl Klimmeck

Gottes Wort für Schulkinder

Die blaue Kinderbibel war und ist ein Renner in der Ukraine, nicht nur bei den Kindern. Die Schuldirektorin Natalya Slobodska suchte lange nach dieser Ausgabe. Nun endlich haben alle ihre Schüler eine Kinderbibel von der Ukrainischen Bibelgesellschaft erhalten.

Unmittelbar vor den Sommerferien haben die Kinder der christlichen Schule «The Living Word» in Lviv eine Bibel erhalten. Die 32-jährige Direktorin der Schule, Natalya Slobodska, sagt: «Die Bibeln sind für die Familien der Kinder sehr wichtig.» Eines der Kinder ist ihr Sohn Illya. Er blättert begeistert in der Bibel. «Illya ist stolz auf seine erste eigene Bibel. Meine eigene Kinderbibel, die ich im Alter von sieben Jahren bekommen hatte, war billig, mit grauem Umschlag und ohne Farben», erzählt Natalya.

Grau und Blau

Es war bei ihrer Grossmutter, als Natalya zum ersten Mal die graue Kinderbibel sah: «Ich erinnere mich an das Zimmer meiner Grossmutter. Die Kinderbibel stand im Bücherregal. Meine Grossmutter hatte es geschafft, diese billige Ausgabe im Jahr 1990 zu kaufen. Ich las gerne darin, und bald hatte ich die ganze Bibel gelesen.» Viele Jahre später habe sie die gleiche Kinderbibel in schönen Farben und mit blauem Umschlag gesehen: «Ich beschloss, sie eines Tages meinen eigenen Kindern zu kaufen. Als Illya geboren wurde, suchte ich nach dieser blauen Bibel, aber es war unmöglich, sie zu besorgen.» Umso glücklicher ist sie, dass ihr Sohn nun eine Bibel erhalten hat.

Die siebzig Kinderbibeln, welche die Bibelgesellschaft an jenem Tag vor den Sommerferien verteilt hat, sind für die Familien von zentraler Bedeutung. Denn viele von ihnen sind nicht in der Lage, die Kinderbibeln selber zu kaufen. Sie erhalten aufgrund der wirtschaftlichen Situation in der Ukraine keinen Lohn. Wenn die Kinder jedoch in eine christliche Schule gehen, kommen sie am Abend nach Hause und wollen die biblischen Geschichten vor dem Schlafengehen hören. Dann müssen die Eltern die Möglichkeit haben, sie ihnen vorzulesen.

Schwierige Vergangenheit

Natalya erzählt von ihrer Kindheit: «Ich erinnere mich, dass meine Mutter, eine leidenschaftliche orthodoxe Christin, mich sonntags mit in die Kirche nahm.» Natalya war damals im Jahr 1987 fünf Jahre alt, als Glasnost und Perestroika in der Sowjetunion vorgestellt wurden. Offenheit und Umgestaltung waren die Zielrichtungen der Reformen von Michail Gorbatschow. Natalya konnte

Nach langem Warten erhalten die Kinder eine Bibel.

auch die Bibelstunden in der orthodoxen Kirche besuchen. Die Lage war ganz anders, als ihre Mutter klein war. Ihre Mutter erzählte ihr, dass der Lehrer jeweils am Sonntag in die Kirche gekommen sei und die Namen der anwesenden Schüler aufgeschrieben habe. Am nächsten Tag zwang er die Schüler, vor der Klasse Rechenschaft abzulegen, wie sie so etwas Dummes tun konnten.

«Die blaue Kinderbibel hatte besonders in den Jahren nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 einen einzigartigen Stellenwert in Osteuropa», erzählt Bernt G. Olsen, Leiter der Bibelmission bei der Norwegischen Bibelgesellschaft. In dieser Zeit habe es ein grosses Bedürfnis nach den Bibeln gegeben, aber wenige zu kaufen. Olsen erzählt: «Wir hören oft Geschichten, wie wichtig diese Bibeln waren. Auch Erwachsene haben die Kinderbibeln gerne gelesen. Und nicht zuletzt haben die Grossmütter ihren Enkeln vorgelesen. Die Früchte davon sehen wir heute in Geschichten wie diesen.»

Text: Hans J. Sagrusten, Norwegische Bibelgesellschaft
Übersetzung: Ruth Duschet, Österreichische Bibelgesellschaft
Redaktionelle Bearbeitung: Sidonia Hämmig

Neuanfang für vernachlässigte Junge

Tausende Kinder und Jugendliche in der Ukraine sind von ihren Familien und der Gesellschaft im Stich gelassen worden. Gewalt, Kriminalität und Sucht haben ihre jungen Leben am Gedeihen gehindert. Die Ukrainische Bibelgesellschaft setzt sich für sie ein.

Slavik war 16 Jahre alt, als sein betrunkener und ausfälliger Grossvater ihn und seine frisch geschiedene Mutter aus seinem Haus warf. «Ich wusste nicht, was ich tun sollte», sagt Slavik. Verletzt und angsterfüllt traf er gleich mehrere Fehlentscheidungen. Er brach die Schule ab und versuchte, eine Arbeit zu finden, was für einen 16-jährigen Roma alles andere als einfach war. «Ich begann viel zu trinken, zu fluchen und mich anderen gegenüber aggressiv zu verhalten», erzählt Slavik, «aber dann ist etwas Gutes geschehen – ich habe Misha getroffen.»

Junge Menschen erhalten Hilfe

Misha ist Jugendpastor in Kiew. Er ist für die gefährdeten jungen Menschen da. Mit Hilfe der Ukrainischen Bibelgesellschaft, die ihm beispielsweise Jugendbibeln zur Verfügung stellt, kann er Bibelcamps für benachteiligte junge Menschen durchführen. Diese haben dort die Möglichkeit miteinander Spass zu haben, etwas über die Bibel zu lernen und auch über wesentliche Themen in einer liebevollen und sicheren Umgebung zu sprechen.

«Ich kannte Misha noch nicht gut. Aber irgendwie war es mir möglich, ihm von meinen Problemen zu erzählen», erklärt Slavik. «Ich war sehr überrascht, als er mich eingeladen hatte, bei ihm zu bleiben, um mein Leben wieder auf die richtige Bahn zu bringen! Meine Mutter riet mir, das Angebot anzunehmen. Also zog ich zu Misha.» Slavik besuchte wieder die Schule und entschloss sich, mit Misha zum Gottesdienst zu gehen. Aber es war alles andere als einfach, sein früheres Leben hinter sich zu lassen.

Er erzählt: «Es war ein echter Kampf. Meine früheren Freunde wussten nicht viel vom christlichen Glauben und ich hatte das Gefühl, sie im Stich zu lassen. Ich sagte ihnen, dass sie noch immer meine Freunde seien, aber dass Jesus nun auch einen Platz in meinem Leben eingenommen habe.»

Das Bibelcamp ist ein wichtiger Teil im Leben von Slavik (2.v.l.).

Eines Tages las er einen Bibelvers, indem stand, dass man sich Gott nicht halbherzig zuwenden könne, sondern dass man sich ganz hingeben sollte. «Ich hörte in diesem Moment Gottes Ruf und richtete ab da mein Leben ganz an Jesus aus», erzählt er. «Ich bin getauft worden und betätige mich nun aktiv in der Gemeinde. Meine Mutter ist sehr froh. Ich bin besonders gerne bei den Bibelcamps dabei, weil wir alle miteinander so viel Spass haben! Nach der Schule möchte ich eine Bibelschule besuchen. Ich würde gerne wie Misha als Jugendpastor arbeiten, um Kindern in schwierigen Situationen zu helfen.»

Durch die Bibel Gottes Liebe erfahren

Slavik ist einer von zahlreichen gefährdeten jungen Menschen, die in der Bibel Hoffnung und Orientierung finden. Die Ukrainische Bibelgesellschaft arbeitet mit den Kirchen, Waisenhäusern, Rehabilitationszentren für Suchtkranke, Jugendgefängnissen und anderen Einrichtungen zusammen, die junge Menschen in schwierigen Situationen betreuen. Jedes Jahr stellt die Bibelgesellschaft ihnen mehrere tausend Bibeln und biblische Materialien zur Verfügung, damit die jungen Menschen erfahren, dass sie von Gott geliebt und ihm wichtig sind.

Quelle: United Bible Societies
Übersetzung: Jutta Henner
Redaktionelle Bearbeitung: Sidonia Hämmig

Ein Psalm hilft

«Ich habe nie die Hoffnung aufgegeben. In der Kirche beteten wir für Nazar und lasen zusammen in der Bibel. Das hat mir sehr geholfen.» OLENA, EHEFRAU VON NAZAR

In der Ukraine sind viele Männer von heute auf morgen zum Militärdienst verpflichtet worden. Ihre Ehefrauen und Kinder mussten sie zurücklassen. Einer von ihnen ist Nazar. Der 30-Jährige war 90 Tage in Gefangenschaft. Die Wunden an seinem Hals erinnern ihn täglich an diese Zeit. «Während ich in einen Keller gesperrt war und furchtbare Angst hatte, habe ich unablässig gebetet», erzählt Nazar. «Ein Bibelwort aus Psalm 23 hat mir Kraft gegeben, die Gefangenschaft zu überstehen: *Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.* Gott hat mich nicht allein gelassen. Ich bin glücklich, dass ich wieder bei meiner Familie sein kann.»

In Gottes Wort Zuflucht finden

«Das Leid ist nach wie vor gross, denn viele Männer wurden und werden verwundet oder getötet – trotz der ausgehandelten Waffenruhe», berichtet Diakonin Olha Babichuk, die vom Krieg betroffene Familien betreut. «Die Familien stehen heute vor grossen Problemen:

- **Finanziell:** Wenn der Mann Militärdienst ableistet, hat die Familie kein Einkommen. Der Sold reicht gerade für Lebensmittel.
- **Psychisch:** Frauen sorgen sich um ihre Ehemänner und finden keine Ruhe. Viele Männer kehren heim und sind traumatisiert.
- **Emotionale Störungen bei den Kindern:** Viele von ihnen leiden unter Angstzuständen.

Die Menschen wenden sich mit ihren Problemen an uns Christen, denn im christlichen Glauben finden sie Trost. Die Herzen der Menschen sind offen für Gottes Wort! Pfarrer und Seelsorger im ganzen Land machen diese Erfahrung und helfen mit gemeinsamen Gebeten, Gesprächen und Bibeln, die sie weitergeben – dank der Hilfe der Bibelgesellschaft.»

Quelle: Deutsche Bibelgesellschaft

En Guete!

Ein biblischer Dreikönigskuchen

Er ist einfach herzustellen, und auch Kinder können dabei mitmachen. Um diesen Kuchen aus dem Französischen Jura werden Sie Ihre Familie und Ihre Freunde beneiden. Leider haben sich aber einige Zutaten in der Bibel versteckt … Die müssen Sie zuerst suchen!

Zutaten für 4 Personen:
¼ l 2. Mose 3,8
50 g Zucker
80 g Sprüche 30,33a
1 EL Orangenblütenwasser
1 Prise Matthäus 5,13
125 g 1. Könige 17,14
3 Lukas 11,12 (und ein 4., von dem das Weiss vom Gelben getrennt wird)

Achtung:
Dieser Kuchen enthält weder Öl noch Honig. Auch Skorpione braucht es nicht!

Zubereitung:
Backofen auf 180 °C vorheizen. In einer Pfanne werden die fünf ersten Zutaten zusammen aufgekocht. Wenn sie gut vermischt sind, die 125 g 1. Könige 17,14 beifügen. Mit einer Holzkelle gut rühren bis sich eine Kugel formt, die sich von der Pfanne löst. Dann die 3 Lukas 11,12 eines nach dem anderen dazugeben, am Schluss das Weisse des 4. Den Teig in die Kuchenform füllen, die Dreikönigskuchen-Figur nicht vergessen, und mit dem Gelb des 4. Lukas 11,12 bestreichen. Mit einer Gabel ein Dekor zeichnen.

Backzeit:
Gut 20 Minuten.

Quelle: Le Trésor de P'tit Eloi (http://ptiteloi.blogspot.fr)

Ausgewählt von: ***Dolly Clottu***

Gottes Wort berührt die Menschen

Der Konflikt zwischen prorussischen Rebellen und den ukrainischen Regierungstruppen hat zu riesigen Flüchtlingsströmen geführt. Für viele Menschen kann die Bibel in dieser schwierigen Zeit eine neue Bedeutung bekommen. Das Engagement der Bibelgesellschaft bringt Hoffnung.

Laut der ukrainischen Regierung gibt es rund 1,8 Millionen Binnenflüchtlinge. Sie alle sind aus dem Osten des Landes vor den Kampfhandlungen geflohen und es ist für sie äusserst schwierig, im eigenen Land ein neues Zuhause zu finden. Hinter jedem einzelnen verbirgt sich ein Schicksal.

Zum Beispiel die zehn Kinder aus dem kleinen Waisenhaus in der umkämpften Hafenstadt Mariupol. Zusammen mit ihren vier Betreuerinnen mussten sie evakuiert werden. 1000 Kilometer weit weg in einem alten Gebäude bei Lemberg in der Westukraine fanden sie eine vorläufige Bleibe. Die Bibelgesellschaft hat sie dort besucht und ihnen einige Kinderbibeln, Malbüchlein und Farbstifte vorbeigebracht.

Die Bibel gibt Halt

Die 27-jährige Betreuerin Ilona erzählt: «Ich lese den Kindern jeden Tag aus der Bibel vor. Sie hören sehr aufmerksam zu und stellen lebhaft Fragen. Mittlerweile hat jedes Kind seine Lieblingsgeschichte. Igor hört am liebsten die Erzählung von David, wie er Goliath mit einer Steinschleuder besiegt. Ich denke, ihm hilft das, stark und tapfer zu sein und mit seinen eigenen Ängsten klarzukommen. Mir ist es als Kind gleich ergangen: Ich habe Geschichten aus der Bibel gehört, die mir heute Halt geben.»

Der Leiter der Ukrainischen Bibelgesellschaft, Oleksandr Babiychuk, ergänzt: «Die Menschen in unserem Land leiden unter dem Krieg und seinen Folgen. Sie suchen Halt im Glauben, die Kirchen sind voll. Gottes Wort gibt ihnen Zuversicht und Stärke. Danke, dass Sie uns mit Ihrer Spende ermöglichen, den Christen eine Bibel in ihrer Muttersprache zu überreichen!»

Liebe Leserin, lieber Leser, diesen Worten schliesse ich mich sehr gerne an und freue mich, wenn Sie die Menschen in der Ukraine im Gebet und finanziell unterstützen können.

Eva Thomi, Geschäftsführerin

www.die-bibel.ch Stichwort *Ukraine*, mit ausführlichen Informationen zu den Projekten.

So können Sie zum Beispiel helfen:

Mit 40 Franken …
… schenken Sie fünf Kindern eine altersgerechte Kinderbibel

Mit 220 Franken …
… beschenken Sie vom Krieg betroffene Familien mit 20 Bibeln und 10 Neuen Testamenten

Mit 80 Franken …
… bringen Sie sieben Kinderbibeln, Malbüchlein und Farbstifte in Waisenhäuser

PC 80-64-4 oder IBAN CH90 0079 0016 8519 6100 6, Vermerk: *Ukraine*

Für Sie ausgesucht

Jesus wird geboren

Die Weihnachtsgeschichte für Kinderhände

In diesem neu erschienen Pappbilderbuch ist die Weihnachtsgeschichte besonders schön gestaltet. Tanja Jeschke (Text) und Marijke ten Cate (Illustration) gelingt es, Anschaulichkeit und Lebendigkeit in ausgezeichneter Weise miteinander zu verknüpfen und Kinder zwischen 2 und 4 Jahren auf sanfte Art an Jesus' Geburt heranzuführen.

In derselben Reihe ebenfalls erschienen: Noah baut die Arche, der verlorene Sohn, Josef und seine Brüder.

Festeinband, 18 × 214,5 cm, 24 Seiten
ISBN 978-3-438-04094-7, CHF 10.90

Die Bibel

Übersetzung in Ukrainisch

Diese Bibelübersetzung geht auf den orthodoxen Kleriker, Sprachwissenschaftler und Historiker Ivan Ohienko zurück, der in Kiev studierte und später als Bischof im Exil in Polen lebte. Dort arbeitete er zunächst an den Evangelien, die 1937 veröffentlicht wurden, später folgten die Psalmen und das restliche Neue Testament. Die Ohienko-Übersetzung ist gegenwärtig eine der meist verbreiteten Bibelausgaben der Ukraine, woran sich die Ukrainische Bibelgesellschaft seit 1995 massgeblich beteiligt.

Vollbibel, Flexibler Vinyleinband,
12,5 × 17 cm, 1154 Seiten
ISBN 978-3-438-08167-4, CHF 13.90

Zahlreiche ukrainische Bibeln und Material für Katecheten vorrätig, auf Anfrage.

Komm mit uns nach Bethlehem

Biblischer Adventskalender

Die Tradition will es, dass das Warten der Kinder auf Weihnachten mit einem täglich zu öffnenden Türchen verkürzt wird. Adventskalender dazu gibt es viele, solche mit Bezug zur biblischen Geschichte jedoch kaum. Unsere Ausgabe, liebevoll gestaltet von Marijke ten Cate, erlaubt es, Tag für Tag die Weihnachtsgeschichte nachzuerzählen: Hinter jedem Türchen befindet sich ein kurzer Abschnitt oder ein Bibelvers sowie eine Illustration auf Transparentpapier. Wird der Kalender an ein Fenster gehängt oder vor eine Kerze gestellt, erstrahlen die Bilder in einem warmen Licht.

Kartoniert, zweiteilig gefaltet, 42 × 24 cm
ISBN 978-3-438-04506-5, CHF 12.90

365 Tage Reformation

Der Jahresbegleiter

Dieser aufwendige Bildband von Walter Martin Rehahn beleuchtet Tag für Tag die unterschiedlichen Aspekte der Reformation: Personen, Orte, Ereignisse und Wirkungen werden an jedem Tag des Jahres mit einer Abbildung und einem kurzen informativen Text präsentiert. Mit seinem beliebten italienischen Format (24 × 17 cm) bleibt der Jahresbegleiter auch nach dem Reformationsjubiläum eine abwechslungsreiche Informationsquelle. Diese Neuerscheinung eignet sich für Menschen, die sich für die Theologie und Geschichte der Reformation begeistern.

Festeinband, 24 × 17 m, 384 Seiten
ISBN 978-3-438-06238-3, CHF 32.50

Bestellung

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch

Bestellung per E-Mail bitte mit Stichwort «Bibel aktuell» an verkauf@die-bibel.ch

Anzahl Ex.	Titel	Preis

Vorname / Name

Kunden-Nr. / Kirchgemeinde

Adresse / PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Eine Bibel schenken?

Das können Sie auf vielerlei Arten angehen, und wir können Ihnen dabei helfen. Ihre Unterstützung wird bei uns verantwortungsvoll verwendet. Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) hat das Gütesiegel der Schweizerischen Evangelischen Allianz, den Ehrenkodex SEA, beantragt und wartet auf den definitiven Bescheid.

In China freuen sich die Menschen der Volksgruppe White Yi über das Neue Testament in ihrer Muttersprache.

Wie können Sie uns als Privatperson unterstützen?

- Mit dem Sammeln von Briefmarken Ihrer täglichen Post können Sie einen wertvollen Beitrag leisten. Senden Sie bitte Ihre Marken direkt an Lazarus, Briefmarken-Sammelstelle der Schweizerischen Bibelgesellschaft, Moosgärtenweg 22, 3177 Laupen. Mehr Informationen unter: *www.lazarusweb.ch*
- Mit dem Kauf einer Bibel oder eines anderen Buches in unserem Bibelshop *www.bibelshop.ch* unterstützen Sie unsere Arbeit.
- Sie können unsere Inlandprojekte mit einer Spende unterstützen.
- Sie können ein Auslandprojekt mit einer Spende unterstützen.
- Sie können direkt auf unserer Homepage spenden. Die Verbindung ist sicher mit der Zahlungslösung «SpendenOnline» der Schweizer PostFinance.
- Sie können Mitglied in unserem Club «die Bibel Solidarität» werden: Dabei verpflichten Sie sich zu einer regelmässigen Spende und erhalten zweimal pro Jahr die Club-News, einen Kalender und einen Bibelleseplan. Zudem bekommen Sie bei einem Einkauf in unserem Bibelshop einmal jährlich 15 Prozent Rabatt. Mehr dazu auf *www.die-bibel.ch > Spenden > Was Sie tun können > Club «die Bibel Solidarität»*. Für Ihre Spenden erhalten Sie anfangs Jahr eine Spendenbescheinigung, denn in den meisten Kantonen ist die SB steuerbefreit.
- Sie können Mitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft werden. Als Einzelmitglied verpflichten Sie sich dabei zur Bezahlung des jährlichen Mitgliederbeitrages von CHF 100.–; Rechte und Pflichten entsprechen ZGB Art. 60 ff.
- Wir nehmen auch Legate entgegen.

Wie können Sie uns als Institution unterstützen?

Auch eine Organisation kann Mitglied sein im Club «die Bibel Solidarität» oder bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Der jährliche Mitgliederbeitrag bei der SB hängt von der Grösse der Organisation ab und beträgt mindestens CHF 200.–.

- Als Gemeinde können Sie uns mit Kollekten unterstützen.
- In unserem Bibelshop haben wir attraktive Mengenrabatte für grosse Bestellungen wie zum Beispiel für eine Unterrichtsklasse oder eine Bibelgruppe.
- Sie können unsere Zeitschrift «die Bibel aktuell» bei Ihnen auflegen, oder darin ein Inserat schalten.
- Sie können eine unserer Ausstellungen mieten und so in Ihrer Gemeinde eine besondere Aktivität anbieten, vielleicht noch bereichert durch Ihr eigenes Rahmenprogramm. Unsere jetzigen Ausstellungen sind: Tafeln zu biblischen Pflanzen, Tafeln zu Kinderbibeln mit gut 40 Beispielen, die Roll-Ups «Gott hat den Fremdling lieb» zur Migration mit Broschüren für betroffene Menschen in verschiedenen Sprachen. In Vorbereitung sind eine Ausstellung zur evangelisch-reformierten Tradition und eine Ausstellung rund um die Bibel «Die Bibel – Erbe der Menschheit» (verfügbar ab 2017, mehr Informationen dazu erhalten Sie in der nächsten Ausgabe «die Bibel aktuell»).

Mit Ihrer Unterstützung können wir unsererseits dafür sorgen, dass möglichst viele Menschen eine Bibel bekommen, die sie sich wünschen, in ihrer Muttersprache und zu einem für sie erschwinglichen Preis.

Esther Boder

«die Bibel aktuell» digital

Neu gibt es für unsere Zeitschrift «die Bibel aktuell» ein Digital-Abonnement: Für nur CHF 20.– im Jahr erhalten Sie die Zeitschrift als PDF per E-Mail zugestellt.

Sie können die digitale Ausgabe bestellen bei Sidonia Hämmig, sidonia.haemmig@die-bibel.ch

Bibelleseplan 2017 in neuem Kleid

Der jährliche Bibelleseplan der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) in Deutsch und Französisch hat sich inhaltlich verändert. Neu erscheint er zudem auf Italienisch. Die SB veröffentlicht den Bibelleseplan nun gemeinsam mit dem Katholischen Bibelwerk.

Das Format fällt als Erstes auf, wenn man den Bibelleseplan 2017 in den Händen hält. Er ist höher als der bisherige Bibelleseplan und dient somit ideal als Buchzeichen in der eigenen Bibel. Bis anhin hatten das Katholische Bibelwerk und die Schweizerische Bibelgesellschaft separat voneinander einen Bibelleseplan veröffentlicht. Für den Bibelleseplan 2017 und die künftigen geben die Schwesterorganisationen nun gemeinsam einen Plan heraus.

Italienisch, Französisch und Deutsch

Zum ersten Mal erscheint der Bibelleseplan auch auf Italienisch mit der ökumenischen Lesung. Im französischen Bibelleseplan stehen neben der ökumenischen Lesung neu die Perikopen für den evangelisch-reformierten Sonntagsgottesdienst. Im deutschen Bibelleseplan hat sich am meisten verändert: Für jeden Tag ist neben der ökumenischen Lesung auch die katholische Lesung angegeben. An den Sonntagen stehen zusätzlich, wie im französischen Plan, die evangelisch-reformierten Perikopen.

Ein neues Herz und ein neuer Geist

Die ökumenische Lesung im Bibelleseplan wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) verantwortet. Die ÖAB ist ein Zusammenschluss kirchlicher Einrichtungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, dem Elsass und Polen. Sie wählt zudem ein Wort aus der Bibel als Jahreslosung und weitere Leitworte als Monatssprüche. Die Jahreslosung 2017 lautet: «Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.» (Ez 36,26 Einheitsübersetzung). Im Vorwort des Bibelleseplans erklärt Karl Klimmeck, wie wir teilhaben können am neuen Herzen und neuen Geist und wie wir dadurch einen anderen Blickwinkel gewinnen. 2017 ist das Lukas-Jahr: Neben dem Lukas-Evangelium wird auch die Apostelgeschichte des Lukas gelesen. In der katholischen Lesung werden unter anderem der Hebräerbrief und Teile aus der Genesis gelesen.

«Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.» JAHRESLOSUNG 2017

Sidonia Hämmig

www.die-bibel.ch
Stichwort *Bibelleseplan*

Bibelleseplan als App

Mit der App der Schweizerischen Bibelgesellschaft haben Sie den Bibelleseplan immer und überall dabei: Beim Aufrufen wird die tagesaktuelle Bibellese angezeigt. Über die Datumswahl können bestimmte Tage gezielt ausgesucht werden. Der tägliche Begleiter für iPhone, iPod touch und iPad ist kostenlos im iTunes-Store erhältlich. Für Android und Windows Phone können Sie die App im Google oder Windows Store kostenlos herunterladen.

Bibelleseplan als Broschüre

Wir freuen uns über Ihre Bestellung des Bibelleseplans 2017 in Deutsch, Französisch oder Italienisch. Gerne nehmen wir Ihre Bestellung unter verkauf@die-bibel.ch oder der Telefonnummer 032 327 20 20 entgegen.

Weltweite Reformation

Auf der ganzen Welt nutzen Bibelgesellschaften das symbolische 500-jährige Gedenken an die Wiederkehr der Reformation, um auf die Bibel aufmerksam zu machen. Das Erscheinen der revidierten «Lutherbibel 2017» im Oktober 2016 im deutschsprachigen Raum ist nur ein Beispiel dafür.

In Pakistan erfahren Teilnehmende in einem Seminar mehr über die Bibel und die unterschiedlichen Konfessionen.

Pakistan

In Pakistan hält die Bibelgesellschaft im Jubiläumsjahr sechs Seminare zur Bibel und verteilt dabei Neue Testamente in Urdu. Die Referenten, darunter ein katholischer Bischof und der Leiter einer evangelikalen Bibelschule, werden unter anderem über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen sprechen. Dabei überlegen sie mit den Seminarteilnehmenden, wie die Kirchen besser zusammenarbeiten können. Von den 10 000 Neuen Testamenten, die die Bibelgesellschaft extra für das Jubiläumsjahr drucken lässt, will sie 5 000 Stück an junge Menschen verschenken.

Lettland

In Lettland haben sich die Reformatoren dafür eingesetzt, dass die ersten Bibeltexte auf Lettisch übersetzt werden. Erfreulicherweise arbeiten 500 Jahre später Protestanten und Katholiken in Lettland an gemeinsamen Projekten, um auf die Bibel aufmerksam zu machen. Der Höhepunkt der Veranstaltungen wird eine Konferenz zur Geschichte der Bibel in Lettland sein, die im Dezember 2017 in der Hauptstadt Riga stattfinden soll. Aus den Beiträgen und Diskussionen der Konferenz sollen dann Materialien für Schulklassen und Pfarreien entstehen. Zusätzlich organisiert die Bibelgesellschaft Vorträge im Bibelmuseum in Alūksne (Marienburg), wo der lutherische Pastor Ernst Glück ab 1683 erstmals die Bibel ins Lettische übersetzt hat.

Eine Revision der lettischen Bibel steht noch aus: Bei einem Seminar für die an der Revision Beteiligten wird ein Experte der Deutschen Bibelgesellschaft von seinen Erfahrungen bei der Überarbeitung der Lutherbibel berichten.

«Die Bibel hat mein Leben verändert, und ich wünsche mir, dass sie auch das Leben der Menschen rund um mich verändert»

LIDIA

Spanien

Es gibt eine Million Gründe, Gottes Wort zu lesen, meint die Spanische Bibelgesellschaft und lädt daher Christen in Spanien ein, eine Million Bibeln zu kaufen und zu verschenken. Möglich machen soll das eine besonders gestaltete Reformationsbibel, bei der fünf Bibeln nur 15 Euro kosten. Neben dem Bibeltext enthält die Reformationsbibel Tipps zum Bibellesen und Informationen zur verwendeten Bibelübersetzung sowie zur Geschichte der Bibel in Spanien.

«Die Bibel hat mein Leben verändert, und ich wünsche mir, dass sie auch das Leben der Menschen rund um mich verändert», sagt die junge Spanierin Lidia in einem Video, das die Kampagne begleitet. Es zeigt, wie sie eine Reformationsbibel an einen jungen Angestellten, eine Studentin und einen Rentner verschenkt. «Ich habe eine Million Gründe, von dem Glauben und der Hoffnung zu erzählen, die ich habe. Deshalb möchte ich das Wort Gottes verschenken», fügt sie hinzu. Mit Videos wie diesem, einer App und einer eigenen Website wirbt die Bibelgesellschaft für ihre Kampagne.

Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt: Ines Schaberger

Video-Tipp

Erfahren Sie in einem Video mehr über die «1 Million Gründe»-Kampagne (Untertitel in Englisch), mit einer kurzen Einführung über den Einfluss von Martin Luther.

Der orthodoxe Priester P. Qatsela hört Gottes Wort mit dem «Proclaimer», einem Gerät, das biblische Texte abspielen kann.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

In *die Bibel aktuell 4/2015* baten wir Sie um Ihre Spende für Bibelausgaben, die jungen Menschen in Äthiopien zugutekommen. Rund die Hälfte der Bevölkerung Äthiopiens lebt unter der Armutsgrenze und kann weder lesen noch schreiben. Studierende und junge Arbeitende müssen mit einem sehr geringen Einkommen leben. Ihnen bietet die Bibelgesellschaft Bibeln zu einem stark subventionierten Preis an, damit Gottes Wort für sie erschwinglich wird. Wer nicht lesen und schreiben kann, wird zum Besuch einer Hörbibelgruppe eingeladen. Diese werden immer wichtiger in Äthiopien, vor allem für Dorfbewohner, Gefangene und alte Menschen.

Hörbibel für einen blinden Priester

Als er sein Augenlicht verlor, zweifelte P. Qatsela, ob er seine Tätigkeit als orthodoxer Priester weiter ausüben könne. Wie sollte er predigen, wo er doch die Bibel nicht mehr lesen konnte? Die Bibelgesellschaft versorgte den heute 83-Jährigen mit einer Hörbibel – so kann er weiterhin Gottes Wort hören. Mittels Lautsprecher lässt er die biblischen Texte auch in der ganzen Stadt erklingen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Quelle: Bibelgesellschaft in Äthiopien
Übersetzung: Ines Schaberger

www.die-bibel.ch
Stichwort *Äthiopien*

«In der Osterbotschaft wird alle Logik auf den Kopf gestellt: Vom Dunkel ins Licht, vom Tod ins Leben!»

Was bedeutet mir die Bibel?

Pierre Alain Mischler, *Sozialdiakon in der Paroisse protestante du Coude du Rhône Martigny-Saxon und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft.*

Ich liebe die Idee, dass die Bibel nicht einfach vom Himmel heruntergefallen ist! Die Schriften entspringen aus ihrem Umfeld, aus ihrer Epoche, mitten aus Leben und Leidenschaft. Es entsteht ein ausserordentlich befruchtender Austausch zwischen einem theologisch korrekt beleuchteten biblischen Text und was dieses gleiche Wort uns heute sagen kann.

Der Zugang zur Bibel mit der «lectio divina» (meditierende Lesung) regt mich an und stärkt mich im Kern meines diakonischen Amtes. Die Schrift wird Nahrung, Grundstein und Trampolin.

Ich muss gestehen, dass ich immer mit grosser Freude – und ohne die anderen biblischen Texte ausschliessen zu wollen – auf die Evangelien zurückkomme. Das Wirken von Jesus Christus und seine Botschaft haben eine solche Intensität, eine solche Kraft, dass es 2000 Jahre später immer noch aktuell ist, sich seiner Nachfolge anzuschliessen. Bruder Luciano vom Kloster in Bose im Piemont, Italien, bietet eine Lesung der Evangelien an mit einem speziellen Blick auf das menschliche Wesen von Jesus. Dieser grundlegende Zugang führt uns sogar zu der Wahrnehmung, wer Gott ist.

Für die ganze Christenheit ist die Osterbotschaft in den Schriften zentral. Da wird alle Logik auf den Kopf gestellt: Vom Dunkel ins Licht, vom Tod ins Leben! Das Lesen der Bibel wird in diesem Sinn zu einem täglichen Hinwenden unseres Blicks zu immer mehr Leben, zu diesem Leben, das uns durch Jesus Christus geschenkt wurde.